

Jugendleitertankstelle – ein wichtiger Baustein der Jugendleiterausbildung



Die zufriedenen Teilnehmer der Jugendleitertankstelle 2021.

Bereits zum 18. Mal konnten die Fachstellen der Jugendarbeit in Stadt und Landkreis, die Katholische Jugendstelle Straubing, Kommunale Jugendarbeit sowie Kreis- und Stadtjugendring eine so genannte „Jugendleitertankstelle“ anbieten. Dieses Angebot ist ein wichtiger Baustein der Jugendleiterausbildung. Im Straubinger Jugendzentrum und in den Räumen des Stadtjugendrings trafen sich 23 angehende bzw. aktive Jugendleiter und Betreuer, um sich zu verschiedenen Themen fortzubilden. Die hohe Teilnehmerzahl erforderte von den Veranstaltern einen größeren organisatorischen Aufwand.

Vormittags bildeten sich die Teilnehmer in drei Workshops fort. „Kochen für große Gruppen“ mit Referent Sebastian Völkl, hier stand nicht nur das Kochen, sondern auch der Einkauf, die Zubereitung und die Hygiene im Vordergrund. Beim Workshop „Sexuelle Belästigung im Netz“ mit Referentin Sabine Seidenfuß wurden die vielfältigen negativen Auswirkungen von virtuellen sexuellen Übergriffen besprochen und wie junge Menschen aufgeklärt und ein Stückweit davon geschützt werden könnten. Beim Workshop „Erlebnispädagogik“ forderte Referent Andre Ulrich die Kreativität der Teilnehmer beim Lösen von schwierigen Problemen heraus.

Nach dem Mittagessen, das vom Workshop „Kochen“ geliefert wurde, waren die Teilnehmer auch am Nachmittag mit viel Elan dabei. Die drei Nachmittagsthemen weckten erneut großes Interesse. Beim „Body Groove“ mit Referentin Maximiliane Gschwendtner, wurde zuerst die Theorie angesprochen und anschließend folgten jede Menge kurzweilige Kreis- und Gruppenspiele. Um den richtigen Einsatz von Tablets in der Jugendarbeit ging es beim Workshop „Aktive Medienarbeit“. Die Teilnehmer konnten - angeleitet von Medienspezialist Jürgen Riedl – mehrere interessante kleinere Clips „drehen“. Was kann ich tun, wenn es mal schwierig wird in der Gruppenarbeit? Dieser Frage gingen die Teilnehmenden mit Bianca Engel nach. Viel drehte sich dabei um die Rolle, die jemanden als Jugendleiter zukommt. Wie kann man erkennen, ob und wann man eingreifen sollte. Gerade in Zeiten, in denen sich Stimmungen schnell aufheizen, braucht es junge Menschen, die einen Konflikt ruhig und besonnen austragen und begleiten können. Die Jugendleiter dazu bestärken, war eines der Ziele des Angebots.

Die Workshops – jeder Teilnehmer konnte zwei Angebote belegen – stellen wichtige Bausteine in der Aus- und Weiterbildung der Jugendleiter dar. Jeder Teilnehmer erhielt eine Teilnahmebescheinigung, die auch für die Beantragung der Jugendleitercard herangezogen werden kann. Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer sehen sich die Veranstalter ermutigt, auch im Frühjahr 2022 – voraussichtlich am 2. April – erneut eine Jugendleitertankstelle anzubieten.

Richard Maier

